



- Treffen der Neumitglieder mit dem Vorstand
- Baugeschehen
- Kieznachrichten
- Viel gemeinsam – Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin



Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32
13187 Berlin
Tel.: 030 477006-0
Fax: 030 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

... modern
& sicher

Liebe Mitglieder,
liebe Leser,

GUT INFORMIERT

- Treffen der Neumitglieder mit dem Vorstand 3
- Sommertour 3
- +++ Personelles +++ 4
- Wir sagen Danke! 4

BAUGESCHEHEN

- Nachrüstung Aufzüge 5
- Balkonsanierung/-erneuerung 5
- Was lange währt ... 6

INFOS & NEWS

- Umstellung der Glassammlung in Berlin 7
- Leserbrief 7
- +++ Kieznachrichten +++ 8
- Gemeinsam backen 8
- Auf gute Nachbarschaft 9

KULTUR & FREIZEIT

- RÜCKBLICK ... auf die Sommerwanderungen 10
- Preisskat der Berliner Wohnungsgenossenschaften 11
- Die Tradition erhalten 11
- Hey, wir woll'n die Eisbären seh'n - Gewinnspiel 11
- +++ Neues Angebot +++ Kiezspaziergang 12
- Familiennachmittag Musikinstrumenten-Museum 12
- RÜCKBLICK Tagesfahrt nach Leipzig 13
- +++ Wir organisieren – Sie erleben +++ „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland ...“ 13
- Bunte Seite 14
- VERANSTALTUNGSKALENDER IV. Quartal 2019 15

VIEL GEMEINSAM

Aus den Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin I-VIII

auch dieses Jahr hatten wir wieder einen heißen und trockenen Sommer. Insbesondere für die Kinder war es genau das richtige Sommerwetter, denn sie konnten in den Ferien zum Beispiel die Schwimmbäder in der Stadt oder auch die Seen in Berlin und dem Umland ausgiebig genießen. Ähnlich positiv fällt das Resümee insbesondere für die Betreiber von Ausflugslokalen in Berlin aus. Für unsere heimische Flora und Fauna bedeutete der diesjährige Sommer dagegen Stress. Umso erfreulicher ist es, dass viele Genossenschaftsmitglieder und Bewohner in den Trockenzeiten die Pflanzen in den Vorgärten und die Bäume in den EWG-Wohngebieten regelmäßig bewässerten. Ganz herzlichen Dank dafür!

Die Monate Juni bis September dieses Jahres verdienen noch aus anderer Sicht das Prädikat „heißer Sommer“. Seit Verkündung der Eckpunkte zum geplanten Mietendeckel des Berliner Senats am 18. Juni 2019 vergeht fast kein Tag an dem in den Medien oder auch bei uns in der Geschäftsstelle das Thema nicht präsent ist. Gegenwärtig werden von Juristen Gutachten veröffentlicht, die im Ergebnis zumeist dem Berliner Senat in dieser Angelegenheit keine Gesetzgebungskompetenz bescheinigen. Ein renommiertes Mitglied der Geschäftsstelle ist dabei der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichtes, Herr Prof. Dr. Papier. Er kam in seinem Gutachten zu dem Ergebnis, dass die Länder, somit auch Berlin, nach dem Grundgesetz nicht über diese Kompetenz zur Einführung eines sogenannten Mietendeckels verfügen.

Das Thema hält die Stadt seit ca. drei Monaten in Atem und führt bereits zum jetzigen Zeitpunkt zu wirtschaftlichen und sozialen Unsicherheiten. In Berlin fürchten insbesondere ansässige mittelständische Handwerksbetriebe um künftige Aufträge und Betriebsräte der Städtischen Wohnungsunternehmen haben in einem offenen Brief an den regierenden Bürgermeister ihre Besorgnis geäußert, ob künftig alle Kolleginnen und Kollegen in ihren Unternehmen noch einen sicheren Arbeitsplatz haben werden. Harsche Kritik erntet der Berliner Senat auch deshalb, weil der Gesetz-

gebungsprozess in einem ungewöhnlich schnellen Tempo abgeschlossen werden soll. Insgesamt hat sich die Regierungskoalition dafür einen Zeitraum von nur sechs Monaten gegeben! Ist dieser Zeitumfang angesichts der langfristig zu erwartenden Auswirkungen auf den Berliner Wohnungsmarkt tatsächlich ausreichend für eine sachliche und inhaltliche Auseinandersetzung mit diesem Gesetzesvorhaben?

Die Berliner Genossenschaften kritisieren den beabsichtigten Mietendeckel, weil sie sich vor allem um ihre jahrzehntelang erfolgreich praktizierte soziale Mietpolitik betrogen fühlen. Erste Berechnungen zum bekanntgewordenen Referentenentwurf zeigen, dass die EWG bei Inkrafttreten des Berliner Mietendeckels in der jetzt veröffentlichten Form erhebliche finanzielle Einschnitte hinnehmen müsste, was zwingend zur Reduzierung der künftigen Investitionen führen würde. Darüber hinaus behindert das beabsichtigte Gesetz energetische und seniorengerechte Modernisierungen. In diesem Zusammenhang hatten wir Ihnen Mitte September dieses Jahres eine Mitgliederinformation zugestellt, die aus Sicht der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften die Probleme, die dieser Mietendeckel verursachen würde, aufzeigt. Bitte lesen Sie dazu auch die weiteren Ausführungen im Mittelteil „Viel gemeinsam“ der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften.

Insgesamt weist der vorliegende Entwurf zum Berliner Mietendeckel viele offene Fragen auf und schafft mehr Probleme als dass er bestehende lösen kann. Es bleibt zu hoffen, dass der Berliner Senat sich in den nächsten Wochen mit den Kritiken und Hinweisen sachlich auseinandersetzt und diese beim weiteren Gesetzgebungsprozess berücksichtigt. Insofern werden wir in diesem Jahr auch einen „heißen Herbst“ haben!

Viel Spaß beim Lesen, und bis zur nächsten Ausgabe wünschen wir Ihnen eine schöne Zeit, genießen Sie den Herbst.

Ihr Vorstand
Ch. Zell M. Luft



Treffen der Neumitglieder mit dem Vorstand

Am 31. August 2019 lud der Vorstand die Neumitglieder aus dem Beitrittsjahr 2018 in die Geschäftsstelle zu seiner traditionellen Informationsveranstaltung bei einem gemeinsamen Frühstück ein. Auf Grund der regen Teilnahme und angesichts des schönen Sommerwetters wurde für die diesjährige Veranstaltung der Garten genutzt.

Im Vordergrund des Treffens stand vor allem der persönliche Dialog, bei dem erste Erfahrungen, Hinweise oder Anregungen,

aber auch neue Ideen oder Vorschläge zum Wohnen und Leben in der Genossenschaft gemeinsam erörtert wurden. Die neuen Mitglieder erhielten vom Vorstand Einblicke in die Struktur der Genossenschaft, die verschiedenen Wohngebiete und die aktuellen Bauvorhaben. Auch wurde über die Vorteile des Wohnens in der Genossenschaft, die Möglichkeiten der persönlichen Mitwirkung und die vielfältigen Veranstaltungsangebote informiert und diskutiert. Der Vorstand machte an dieser Stelle auch auf die Proble-

matik des geplanten Mietendeckels und die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Genossenschaft aufmerksam.

In lockerer Gesprächsrunde tauschten sich die Mitglieder untereinander oder mit dem Vorstand aus. Interessierte Teilnehmer schlossen sich einem Rundgang durch die Geschäftsstelle an. Die Neumitglieder äußerten sich positiv über diese Veranstaltung; vor allem, dass einige Fragen direkt mit dem Vorstand geklärt werden konnten.

Zu Besuch bei der EWG

Jedes Jahr findet eine „Sommertour“ von Herrn Axel Gedaschko, Präsident des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V., statt. Anlass seiner Reise ist vor allem, die wohnungswirtschaftliche Praxis vor Ort zu erfahren. Am 21. August 2019 besuchte Herr Gedaschko gemeinsam mit Frau Kern, Vorstand des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU), und weiteren Parlamentariern bzw. deren Mitarbeitern die EWG.

Der Vorstand begrüßte Herrn Gedaschko, Frau Kern und die weiteren Gäste zunächst in der Geschäftsstelle mit ein paar einführenden Worten zu der EWG und ihren Besonderheiten sowie zu dem Thema soziales Engagement. Unerlässlich war es in diesem Zusammenhang, die Auswirkungen des geplanten Mietendeckels auf die Genossenschaft aufzuzeigen, denn die



Foto: Tina Merkau/BBU

gravierenden Eingriffe in die Finanzierung der EWG wirken sich nicht zuletzt auch auf die gesamte Geschäftspolitik und somit auf das soziale Engagement aus.

Im Anschluss brachen alle Teilnehmer gemeinsam zu einer Kiezbesichtigung ins Tiroler Viertel auf. Ziel war es, sich den Neubau in der Brennerstraße anzuschauen.

Vor Ort konnten sich Herr Gedaschko und Frau Kern ein Bild von der Umsetzung der Maßnahme im Zuge einer Nachverdichtung und der eingesetzten Technik verschaffen.

Mit positiven Eindrücken über die EWG und kritischen Äußerungen zur Mietendeckeldiskussion verabschiedete sich Herr Gedaschko vom Vorstand.

DER VORSTAND INFORMIERT

Termine IV. Quartal 2019

20.11.2019 Wissen ist Pflicht –
Informationsveranstaltung
für Vertreter und Ersatzvertreter
(Zu der genannten Veranstaltung
erfolgen gesonderte Einladungen.)

**GUT UND BÖSE IN EINEN TOPF
WERFEN UND DECKEL DRAUF?**

Der Mietendeckel trifft die, die eh schon fair und sozial sind. wbgd.de/berlin/mietendeckel

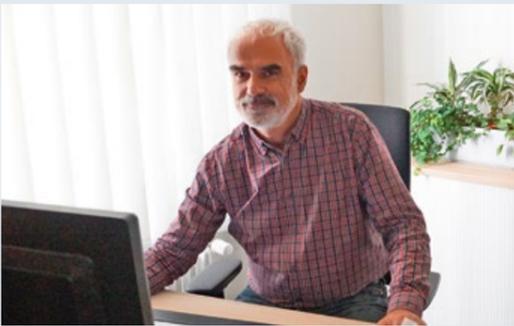
+++ Personelles +++ Personelles +++



Mit Ehrgeiz und Motivation startete Herr Benjamin Freyberg im August 2017 seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann. Vor allem aufgrund der guten schulischen Leistungen konnte er seine Ausbildung auf 2 Jahre verkürzen und diese bereits im Juni dieses Jahres erfolgreich abschließen.

Seit dem 18. Juni 2019 ist er als Mitarbeiter im Bereich Wohnungswirtschaft/Technik tätig und unterstützt den Bereich unter anderem bei der Durchführung von Neubauvorhaben, Modernisierungsmaßnahmen sowie Instandsetzungs- und Instandhaltungsarbeiten.

Berufsbegleitend besucht er seit September 2019 den Bachelor-Studiengang „Immobilienmanagement“ der bbw Hochschule und wird seine dort erworbenen Kenntnisse zielführend in das Team der EWG einbringen.



Herr Henrik Schulenburg ist seit dem 19. August 2019 im Team des technischen Bereichs der EWG tätig. Nach 29 Jahren Berufserfahrung in der Bauleitung und Bauüberwachung übernimmt er nun Aufgaben bei der Projektvorbereitung und Projektsteuerung von geplanten Sanierungs- und Neubauvorhaben der Genossenschaft. Hierzu gehören die Betreuung der Projekte von der Bestandserfassung über die Planung, der Vergabe der Bauleistungen und Beauftragung der ausführenden Firmen sowie die Baubegleitung mit der Kontrolle zur Termin-, Kosten- und Qualitätseinhaltung.



Wir sagen Danke!

Mit Ablauf der ordentlichen Vertreterversammlung am 19. Juni dieses Jahres endete die Amtsperiode für die Vertreterinnen und Vertreter und gleichzeitig traten die Anfang des Jahres 2019 Neugewählten ihr verantwortungsvolles Amt an. Eine Neuwahl bedeutet auch immer, dass wir uns leider von einigen langjährigen Vertreterinnen und Vertretern verabschieden müssen. In den meisten Fällen ist das hohe Alter der Grund für das Ausscheiden aus dem Amt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben dies zum Anlass genommen, um sich mit einer gemeinsamen Schifffahrt für die ehrenamtliche Tätigkeit, vor allem bei allen bisherigen Vertreterinnen und Vertretern, zu bedanken und zugleich alle Neugewählten zu begrüßen. Der Einladung sind insgesamt rd. 70 ehemalige und neugewählte Vertreterinnen und Vertreter gefolgt.

In seiner Begrüßung hat der Vorstand noch einmal die wichtigsten Höhepunkte der zu Ende gegangenen fünfjährigen Amtsperiode reflektiert. Dazu gehörten zum Beispiel die in Vertreterversammlungen erfolgten regelmäßigen Beschlussfassungen zu den Jahresabschlüssen, den Satzungsänderungen und die Wahlen zum Aufsichtsrat, sowie die im Rahmen von Informationsveranstaltungen konstruktiven Diskussionen zum EWG-Mietenkonzept, den Vergabegrundsätzen für Genossenschaftswohnungen oder auch zur weiteren Neubautätigkeit der EWG.

Gemeinsam starteten wir auf dem Salon-Schiff „Kreuzberg“ am Märkischen Museum. Die ursprünglich geplante Tour über die Spree und den Landwehrkanal wurde aufgrund der zu erwartenden langen Wartezeiten an den Schleusen kurzfristig geändert und somit führen wir die „Moabiter Tour“. Was jedoch den interessanten Ausblicken, dem regen Austausch und der entspannten Stimmung nichts anhaben konnte. Viel mehr noch gewannen wir viele schöne Einblicke. Vorbei an unzähligen Orten von historischer Bedeutung im Stadtkern, fuhren wir auf der Spree entlang durch das Hansaviertel zum Schloss Charlottenburg. Weiter ging die Fahrt auf dem Westhafenkanal vorbei am namensgebenden Westhafen, dem größten Hafen von Berlin. Durch den sich anschließenden Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanal gelangten wir über den Nordhafen, vorbei an der sich bis zum Hauptbahnhof erstreckenden „Europa-City – Quartier der Zukunft“, wieder zurück in den Stadtkern und unsere Fahrt neigte sich langsam dem Ende.

Ein reichhaltiges Buffet, viele angenehme Gespräche, Erinnerungen und Ideen für die Zukunft begleiteten diese schöne Schifffahrt.

Zum Abschluss wünschte der Vorstand, auch im Namen des Aufsichtsrates, den ausscheidenden Vertreterinnen und Vertretern alles erdenklich Gute und geht davon aus, dass man sich auch außerhalb der Vertreterveranstaltungen immer mal wieder begegnen wird. Vorstand und Aufsichtsrat würden sich darüber jedenfalls sehr freuen.

+++ Baustellenbericht

Nachrüstung Aufzüge

Karower Chaussee

Noch in diesem Jahr werden weitere 4 Aufgänge in der Karower Chaussee 203, 205, 221 und 225 analog des Pilotprojektes in der Karower Chaussee 215 mit innenliegenden Aufzügen ausgestattet. Damit soll den Bewohnern der Zutritt zu ihren Wohnungen erleichtert werden, sei es aus gesundheitlichen Gründen oder weil es so viel bequemer ist, z. B. mit schweren Einkaufstaschen, in die vierte Etage zu gelangen. Die ersten vorbereitenden Maßnahmen, wie die Verlegung von Trockenleitungen für die Feuerwehr, wurden bereits durchgeführt. Montagebeginn des ersten Aufzuges soll am 21. Oktober 2019 sein. Die Bewohner wurden bereits entsprechend informiert.

Im September erhielten die Bewohner der verbleibenden 10 Aufgänge die Modernisierungsankündigung für die Nachrüstung „ihres“ Aufganges mit einem Aufzug. Aufgrund der Kapazitätsauslastung der beteiligten Handwerksfirmen kann gegenwärtig der genaue Einbautermin noch nicht benannt werden. Ziel des Vorstands ist es nach wie vor, mit den Arbeiten im Jahr 2020 zu beginnen. Über die aktuelle Entwicklung dazu werden wir Sie natürlich auf dem Laufenden halten.

Die EWG ist zuversichtlich, dass alle Arbeiten so zügig verlaufen wie im Pilotprojekt und nach Abschluss der Arbeiten alle Nutzer mit den neuen Aufzügen zufrieden sein werden.



Balkonsanierung/-erneuerung Ernst-Ludwig-Heim-Straße



Die Vorarbeiten zur Sanierung bzw. Erneuerung der 80 Balkone in der Ernst-Ludwig-Heim-Straße 1–15 haben begonnen. Gemeinsam mit dem beauftragten Planungsbüro wurden die notwendigen Maßnahmen und der mögliche Bauablauf bereits festgelegt. Momentan läuft das notwendige Baugenehmigungsverfahren sowie die Auswertung der Ausschreibungen. Nach jetzigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass Anfang 2020 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Was lange währt ...

Zwei gute Gründe zum Feiern:

Ende November 2018 wurde die energetische Modernisierung in der **Groscurthstraße 18–28 in Buch** zur Freude aller Beteiligten beendet. Für die aufgebrachte Geduld und das aktive Mitwirken bei der Baumaßnahme bedankte sich der Vorstand im Rahmen eines Bauabschlussfestes am 20. August 2019 ausdrücklich bei allen Bewohnern. Bei schönstem Sommerwetter nutzten die Mitglieder die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen mit dem Vorstand. Auch wenn hier und da noch Nachbesserungswünsche offen sind, kann die Genossenschaft auf das Ergebnis stolz sein.



**HIER
WOHNT
DAS
WIR**

Bei uns lebt das Miteinander
wohnungsbau-genossenschaften.de

Den Einladungen zu diesen Veranstaltungen folgten auch einige Aufsichtsratsmitglieder, Vertreter*innen und Mitarbeiter der beteiligten Planungs- und Baufirmen.



Auch in der **Hadlichstraße 32–35 in Pankow** konnten die Modernisierungsarbeiten abgeschlossen werden. Eine besondere Herausforderung stellte hier der Dachausbau mit acht neuen Wohneinheiten dar. Insgesamt hat die EWG nun 3.648 Wohneinheiten im Bestand. Bei dieser komplexen Baumaßnahme mussten alle Beteiligten viel Geduld aufbringen. An erster Stelle die Bewohner – gut zwei Jahre mussten sie, mal mehr, mal weniger, mit Baulärm aller Art und so mancher Einschränkung im Wohnumfeld leben. Als Zeichen des Dankes lud der Vorstand am 8. August 2019 zu einem kleinen Bauabschlussfest ein, wo es bei einem Kaffee oder Kaltgetränk und Deftigem vom Grill die Gelegenheit gab, persönlich nochmals die Bauzeit Revue passieren zu lassen.

Umstellung der Glassammlung in Berlin



Bisher erfolgte die Sammlung von Altglas in der Regel in Glastonnen auf den der Liegenschaft zugeordneten Müllplätzen. Die bisherige Praxis der Glassammlung hatte zur Folge, dass alle Glasfarben gemeinsam gesammelt wurden. Deshalb wird die Altglasentsorgung durch die BSR umgestellt.

Für eine gute Glasqualität und ein hochwertiges Recycling erfolgt die Glassammlung nun in einem Dreifarbsammelsystem über Glasiglus, die in den Wohngebieten aufgestellt worden sind. Außerdem reduziert die zentrale Sammlung die Lärm- und Abgasbelastung in den Wohngebieten.

Auch von den Müllplätzen der EWG werden die noch verbliebenen Glastonnen sukzessive entfernt. Den nächsten Standort der Glasiglus in Ihrer Nähe können Sie dem Hausaushang entnehmen.

Alle Glasiglu-Standorte finden Sie auf der Internetseite <https://glas.Berlin-recycling.de> oder in der BSR-App. Auch die BSR-Recyclinghöfe stehen zur Altglasentsorgung bereit.

Mit der Trennung Ihres Altglases tragen Sie maßgeblich zur Ressourcenschonung bei, denn Glas kann, im Gegensatz zu anderen Stoffen, unendlich oft recycelt werden.

Bitte trennen Sie weiter! Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz.

Was in die Glasiglus gehört und was nicht	
<p>Das darf rein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Flaschen, z.B. für Saft, Wein, Essig ✓ Gläser, z.B. für Marmelade- oder Babynahrung ✓ Konservengläser ✓ Verpackungen aus Glas ✓ Parfümflacons ✓ Arzneimittelflaschen 	<p>Das darf nicht rein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✗ Glühlampen oder Energiesparlampen ✗ Geschirr, Porzellan und Keramik ✗ Fensterglas- oder Spiegelscherben ✗ Kristallgläser
<p>Das Ausspülen von Gläsern und Flaschen ist nicht notwendig. Bitte achten Sie jedoch auf die korrekte Trennung von Weiß-, Grün- und Braunglas. Das ist wichtig für den anschließenden Recyclingprozess.</p>	

Leserbrief

„Das bisschen Haushalt...“ - so haben wir bis vor einiger Zeit auch gedacht, bis, ja bis so manche Verrichtung mehr Kraft erforderte als die im Alter bescheidener werdenden Reserven hergaben. Da war die Möglichkeit, über die EWG Hilfe zu bekommen, gerade richtig. Nun gehören wir bereits zum „Kundenstamm“ der Firma Form Dienstleistungen GmbH, nehmen deren Angebote, im Haushalt bestimmte Arbeiten auszuführen (Fenster putzen, Türen Seifen, Staubsaugen ...) in von uns selbst gewählter Regelmäßigkeit in Anspruch.

Und – das ist das Anliegen unserer Reaktion auf den diesbezüglichen Artikel im EWG-Journal 2/2019 – wir sind glücklich und zufrieden: Die freundlichen Gehilfen sind zuverlässig, sorgfältig, kompetent, immer bereit, auf unsere Wünsche einzugehen. Und, was bei solcher Art Unterstützung besonders zu schätzen ist, sie sind auch sehr vertrauensvoll. Wir haben das Bedürfnis, einfach Dankeschön zu sagen!

A. Löwe, Brennerstr.
S. Striegnitz, Zillertalstr



BUCH

Gemeinsam backen im Garten des Bucher Bürgerhauses

In Kooperation zwischen der Albatros gGmbH, der Casablanca gGmbH, dem SehStern e. V. und der Frauenberatung BerTa wurde unter dem Motto „Lehmbrockenbau – gemeinsam bauen und backen im Garten des Bucher Bürgerhauses“ mit qualifizierter Anleitung ein Lehmbrocken gebaut. Der Lehmbruck ist eine nachhaltige Bauart. Die erwartete Lebensdauer des Lehmbruckens liegt bei über 10 Jahren und Wartungskosten sowie -aufwand sind gering. Somit wird mit Ressourcen schonend umgegangen.

ofen besonders lecker. Gemeinsames Anfeuern und Backen fördert den Austausch und die Begegnungsmöglichkeiten für alle, sowohl für die Nutzer*innen der Angebote im Bucher Bürgerhaus als auch für die Nachbarschaft aus Buch.

Da dieses Projekt ausschließlich aus Spenden finanziert wird, hat die EWG zur Förderung nachbarschaftlicher Aktivitäten das Projekt „Lehmbrocken in Berlin-Buch“ mit einer kleinen Spende unterstützt.

An regelmäßig stattfindenden offenen Backtagen steht die Nutzung allen Interessierten offen. So können mitgebrachte Teigwaren gebacken oder die Kunst des Brotbackens in lockerer Atmosphäre erlernt werden. Im Winter schmecken Plätzchen direkt aus dem Lehm-

Informationen zu Terminen entnehmen Sie bitte den Ankündigungen am Bucher Bürgerhaus oder unter <https://www.bucher-buergerverein.de/?s=Lehmbackofen>



Lehmbackofenbau im Garten des Bucher Bürgerhauses



Die feierliche Eröffnung ist für Anfang Dezember 2019 geplant.

+++ Kieznachrichten +++

Auf gute Nachbarschaft

Unter diesem Motto haben sich in diesem Sommer wieder Hausgemeinschaften zum gemütlichen Miteinander und zum Gedankenaustausch zusammengefunden. Hier bieten sich Gelegenheiten, wieder einmal mit „alten Bekannten“ aber vor allem auch mit „den Neuen“ ins Gespräch zu kommen, sich näher kennen zu lernen und über Möglichkeiten der nachbarschaftlichen Hilfe zu kommunizieren. Ein gutes Miteinander fördert die Wohn- und Lebensqualität, denn sozialer Zusammenhalt ist ein wichtiger Faktor für unsere Genossenschaft.

+++ Kieznachrichten +++ Kieznachrichten +++ Kieznachrichten +++ Kieznachrichten +++



Gelebte Nachbarschaft in der Hermann-Hesse-Straße 9 f-h

Fotos: W. Doerwald



NIEDERSCHÖNHAUSEN:

Nachbarschaftstreffen im Sommergarten

Es geschah an einem Mittwochnachmittag im August. Plötzlich füllte sich der Rasen in

einem der Mietergärten mit Tischen, Stühlen und einer Bank. Das Mobiliar wurde sodann von elf EWG-Mitgliedern in Beschlag genommen – nebst mitgebrachten Köstlichkeiten wie vollmundigem Kaffee, Eierlikörkuchen, leckeren Schnittchen, süffiger Erdbeerbowle, Gebäck und Salaten. In Gesprächen, bei milden Temperaturen mit sonnigen Abschnitten, entstand schnell wieder eine Vertrautheit untereinander, die beim Erzählen von so manch heiteren und interessanten Anekdoten für eine gemütliche Stimmung sorgte. Gegen 22 Uhr leerte sich der Rasen wieder. Tische, Stühle und die Bank wurden an deren Ausgangspunkte getragen und kommen ganz sicher im nächsten Jahr wieder zum Einsatz. Wenn es dann zum 4. Mal heißt: Es geschah an einem ...

P. v. d. Born



Tiroler Viertel

PANKOW:

Sommerfest 2019

Die Mitglieder und Mieter*innen der Brennerstraße 88 A-H sind schon eine routinierte Gemeinschaft. Nicht nur gemeinsames Feiern liegt den Bewohnern am Herzen, auch bei der Gestaltung und Pflege ihres Wohnumfeldes bringen sie sich engagiert mit ein. Für den Herbst ist auch schon ein „Oktoberfest“ in Planung.



BUCH:

40. Geburtstag Walter-Friedrich-Straße 12 und 14

Die Wohnhäuser in der Walter-Friedrich-Straße 12 und 14 wurden vor 40 Jahren errichtet. Anlässlich des Jubiläums hat die Hausgemeinschaft im September gefeiert. Trotz stürmischen Wetters ließen wir uns die gute Laune nicht verderben. Es war mit viel Kreativität für alles gut gesorgt, Kuchen gebacken, Kaffee gekocht, Fleisch und Würstchen gebraten; Kartoffelsalat und viele andere Delikatessen wurden angeboten. Es gibt noch einige Mieter, die seit 40 Jahren hier wohnen.

Angestoßen wurde auf das Jubiläum, verbunden mit dem Wunsch, noch viele Jahre in freundlichem Miteinander hier leben zu können.

Dr. I. Schwetling



Fotomontage: Dr. I. Schwetling



Buch



Pfaueninsel



... auf die Sommerwanderungen

Am Sonntag, den 21. Juli 2019 trafen sich 19 wanderfreudige Mitbewohner, um einen Ausflug auf die Pfaueninsel zu unternehmen.

Diesmal war uns Petrus hold und verschonte uns mit Regen. Vom Bahnhof Wannsee ging es mit dem Bus in Richtung Pfaueninsel. Die Überfahrt mit der Fähre dauerte nur wenige Minuten. Von Pfauen wurden wir nicht begrüßt, obwohl es viele freilaufende Vögel dieser Art dort gibt. Auch ihre lauten Rufe, die sonst bis ans andere Ufer zu hören sind, vermissten wir. Sicher waren die Pfauen etwas träge an diesem schwülwarmen Sommertag. Der Weg führte uns, beginnend am Schlösschen, einmal um die ganze Insel, die nur 1,5 km lang ist und zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

Nachdem im 17. Jahrhundert der Alchimist und Glasmacher Kunkel an der Herstellung von farbigen Gläsern experimentierte, war die Insel nach dessen Weggang für etwa 100 Jahre unbewohnt. Lediglich Kaninchen tummelten sich hier und gaben dem Eiland den Namen Kaninchenwerder. Erst unter Friedrich Wilhelm II. erfolgte eine Veränderung. Bereits als Kronprinz ließ er sich mit seiner Mätresse für heimliche Liebesstunden auf die verwilderte Insel übersetzen. Ende des 18. Jahrhunderts entstand das kleine Schloss, das nur aus Holz erbaut ist. Auch die Pfauen wurden in dieser Zeit dort angesiedelt und gaben nun der Insel ihren Namen.

Der nachfolgende König Friedrich Wilhelm III. ließ eine Vogelvoliere sowie eine Menagerie anlegen und holte viele Tiere auf die Insel. So gab es dort sogar zeitweilig Rentiere, Kängurus, Lamas, Affen und sogar Braunbären und einen Löwen. 1832 wurden über 800 Tiere auf der Insel gezählt. Dieser

Tierbestand war später der Grundstock für den Zoo Berlin, der 1844 eröffnet wurde. Auch ein imposantes Palmenhaus wurde 1831 gebaut. Leider brannte es nach 50 Jahren völlig ab.

Heute kann man noch die Meierei, das Kavaliershaus, den Fregattenhafen, das Maschinenhaus, die Voliere, eine Fontäne und viele sehr alte Bäume auf der Insel bewundern. Nach der Rückkehr aufs Festland benedeten wir unseren Ausflug im „Wirtshaus zur Pfaueninsel“.

Die zweite Sommerwanderung führte 20 Teilnehmer am 18. August 2019 an den schönen Liepnitzsee. Diesmal regnete es wieder, aber glücklicherweise nicht die ganze Zeit und auch die Sonne kam noch hervor. Vom Bahnhof Wandlitzsee liefen wir vorbei an den Heiligen Drei Pfählen in den Klimawald und direkt zum Regenbogensee. Seinen Namen hat er vermutlich von der Farbenpracht der Gräser, Sträucher und Bäume, die sich mit dem Blau des Himmels im Wasser widerspiegeln. Das konnten wir



leider nicht feststellen, weil es regnete. Trotzdem ging es weiter in Richtung Liepnitzsee.

Der Liepnitzsee ist einer der klarsten und saubersten Seen Brandenburgs mit einer Sichtweite bis zu 5 Metern. Ein Mischwald aus Kiefern, Buchen, Eichen, Erlen sowie einigen Fichten umgibt den See und sorgt für das gute Klima. Im See befindet sich eine 34 ha große Insel, der Große Werder. Die Insel wird von Dauercampern genutzt.

Mit der Fähre ließen wir uns auf die andere Uferseite übersetzen. Nach einer kleinen Pause setzten wir den von Wurzeln bestückten Weg um den Liepnitzsee fort und liefen dann zurück zum Bahnhof. Vor Eintreffen des Zuges gab es noch Zeit und Gelegenheit zur Einkehr beim Bäcker, um bei Kaffee und Kuchen den Wandertag ausklingen zu lassen.

K. Breitmeier



Regenbogensee im Regen



Vorgemerkt!
Am 10. Dezember 2019 findet wieder das alljährliche Weihnachts-Skat-Turnier der EWG statt. Der Vorstand lädt rechtzeitig über einen Hausaushang ein.



Die Tradition erhalten

Vor mehr als 200 Jahren wurde das Skatenspiel von Studenten aus Altenburg erfunden. Heute wird es von rund 15 Millionen Menschen in Deutschland gespielt. Allerdings kaum von jüngeren Menschen. Das Durchschnittsalter bei Turnieren liegt meist beträchtlich über 50. Das trifft leider auch für unsere Skatgruppe zu, welche von Jahr zu Jahr kleiner wird. Beispielsweise nahmen 2015 bis zu 16 Spielerinnen und Spieler an unserem Jahreswettbewerb teil. 2019 haben wir die zweistellige Teilnehmerzahl nicht mehr erreicht.

Skat ist mehr als ein Spiel – schließlich regt es zum Nachdenken an und sorgt für Geselligkeit. Es gibt hierbei klare Regeln, welche jedoch für jeden schnell verständlich sind.

Für die EWG-Skatfreunde gibt es zwei Höhepunkte im Jahr: Als Erstes findet im Juli die alljährliche Meisterschaft der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften mit

mindestens 15 Mannschaften statt, an der wir stets mit unseren fünf Besten teilnehmen und 2008 sogar als Sieger hervorgingen.

Zum Zweiten gehört der EWG-Weihnachtsskat im Dezember zur Tradition. Hier überreicht der Vorstand dem Jahresbesten den Wanderpokal und die Besten des Turniers werden mit Präsenten geehrt.

Es wäre schön, wenn sich neue Skatfreunde dazugesellen. Die Skatgruppe trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat ab 13 Uhr im EWG-Treff in der Geschäftsstelle Breite Straße 32.

Horst Lang

Auch im Mieter-Treff in Buch kommen jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat Mitglieder zu Skat- und Kartenspielen zusammen und würden sich über „Zuwachs“ freuen. Alle Termine können Sie dem Veranstaltungskalender des EWG-Journals entnehmen.

Preisskat der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften

Auch in diesem Jahr luden die Imagekampagne der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin und der BWV zu Köpenick als Ausrichter wieder zum Preis-Skat der Wohnungsbaugenossenschaften ein. Die Open-Air-Veranstaltung am 7. Juli 2019, im grünen Innenhof der Wohnanlage Schildhornstraße der EVM Berlin eG in Köpenick, bot den Teilnehmern eine besondere Atmosphäre und eine tolle Stimmung. Das EWG-Team war mit fünf Teilnehmern vertreten und konnte den sechsten Platz von insgesamt 16 teilnehmenden Genossenschaften erspielen. Den Mannschaftssieg und Pokal hat die EVM Berlin eG errungen.

Vielen Dank an die Organisatoren.



Hey, wir woll'n die Eisbären seh'n

Auch in diesem Jahr lohnt sich das Mitmachen wieder. Wir verlosen 2 x 2 Sitzplatz-Tageskarten zu Spielen der Eisbären Berlin für die aktuelle Saison 2019/2020.

Die EWG modernisiert nicht nur sukzessive ihren Wohnungsbestand, sondern durch Neubau und erstmalige Aufstockung in der Hadlichstraße, wurde auch neuer Wohnraum geschaffen.

Wissen Sie wie viele Wohneinheiten aktuell zum Wohnungsbestand unserer Genossenschaft gehören?

- A) 3.640
- B) 3.648
- C) 3.654

Verlosung von 2 x 2 Sitzplatz-Tageskarten

Mitmachen und gewinnen!

Schicken Sie Ihre Antwort mit vollständigem Namen und Ihrer Mitgliedsnummer an schwabe@ewg-pankow.de oder per Post an die Geschäftsstelle, Breite Straße 32 in 13187 Berlin.

Einsendeschluss ist der 25. Oktober 2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Glück!

Kleiner Tipp: Die richtige Antwort finden Sie in diesem Journal

+++ Neues Angebot von Mitgliedern für Mitglieder +++

Kiezspaziergang

Interessierten ihren Kiez näher bringen – das hat sich ein engagiertes Mitglied der Genossenschaft zum Ziel gesetzt. Er ist Urberliner, lebt seit 1949 in Pankow, organisierte Führungen zum Thema historisches Berlin, ist seit 2013 ehrenamtlich im Verein Stadtführungen tätig und möchte seine Erfahrungen und sein umfangreiches Wissen in kleinen Kiezspaziergängen weitergeben.

Pankow – wie es früher einmal war

In einer ca. zweistündigen Führung erfahren Sie wissenswertes und die eine oder andere Geschichte zu historischen Gebäuden und Persönlichkeiten des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts.

Beginnend mit dem Geschäftsgebäude der EWG geht's durch das „Alte Zentrum“ Pankows, u. a. zum Bahnhof, Jüdischen Waisenhaus, Kavalierschhaus (zweitältestes Gebäude in Pankow) bis zur Alten Pfarrkirche „Zu den Vier Evangelisten“.



https://de.wikipedia.org/wiki/Dorfkirche_Pankow /Marek Śliwiecki

TREFFPUNKT

Wann: 26. Oktober 2019 um 10.30 Uhr
 Wo: vor der Gaststätte Olivenbaum in der Breite Straße
 Dauer: ca. 2 h



Fotos: © SIMPK / Anne-Katrin Breitenborn

Musikinstrumenten-Museum
 Staatliches Institut für Musikforschung

Familiennachmittag mit den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin Musikinstrumenten-Museum



Am 16. November laden die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zu einem Familiennachmittag ins Musikinstrumenten-Museum am Potsdamer Platz ein.

Sie dürfen sich auf spannende Entdeckungen und interessante Führungen freuen, die Kinder zusätzlich auf eine Schatzsuche. Der Familiennachmittag beginnt um 13 Uhr mit einem Konzert auf der Mighty Wurlitzer Theaterorgel. Es findet eine Multimedia-Tour der „Magischen Musikinstrumente“ statt. An Führungen können Sie jeweils zur vollen Stunde teilnehmen (14, 15 und 16 Uhr) und von 17–18 Uhr stehen ein interaktiver Dancefloor und eine Zeicheninstallation, die Bilder in Musik verwandelt, auf dem Programm.

16. November, 13–18 Uhr
 (Einlass ab 12.30 Uhr)
 Musikinstrumenten-Museum
 Besuchereingang: Ben-Gurion-Straße,
 10785 Berlin
www.simpk.de

Freier Eintritt mit dem Codewort: „Genossenschaften“
 Die Frei-Tickets erhalten Sie an den Kassen des Musikinstrumenten-Museums.

Freier Eintritt!



+++ Wir organisieren – Sie erleben +++



Foto: Alfred Koop auf Pixabay

„Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland ...“

Tagesfahrt mit Besuch des neuen Fontane-Museums im Schloss Ribbeck, Entenessen und Schau der Weihnachtssterne im Rosengut Langerwisch.

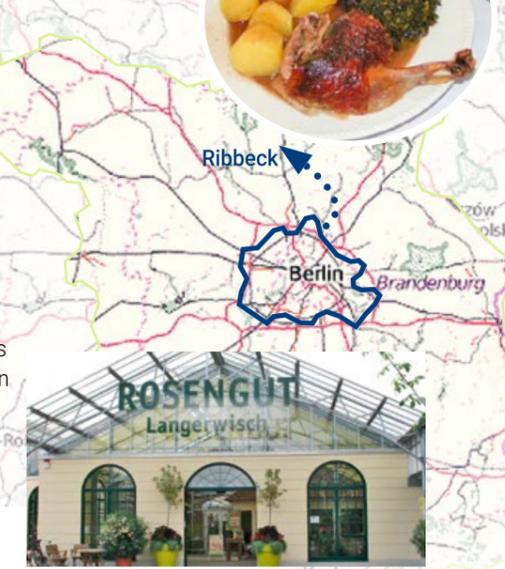
Jeder kennt Theodor Fontanes Ballade vom Birnbaum des Herrn von Ribbeck. Erfahren Sie bei einem kleinen Spaziergang durch Ribbeck mehr über Dichter, Sage und Wirklichkeit. Ein besonderes Highlight ist der Besuch des neu eröffneten Fontane-Museums im Schloss. Anlässlich des 200. Geburtstages von Fontane wurde das Schlossmuseum komplett umgebaut. Die lebendige, interaktive Ausstellung mit modernster Museumstechnik wird Sie begeistern. Sie werden schon am Eingang von Fontane begrüßt. Außerdem wandern Sie als Besucher des Museums durch eine riesige begehbare Birne! Lassen Sie sich überraschen! Nach so viel Informationen ist es Zeit für eine Stärkung. Nach kurzer Fahrt erreichen Sie Potsdam, wo Sie im Mövenpick-Restaurant „Zur Historischen Mühle“ zum leckeren Entenessen erwartet werden. Es folgt die Weiterfahrt zum Rosengut Langerwisch. Bewundern Sie Weihnachtssterne in vollster Pracht. Jedes Jahr im November sind die Gewächshäuser in ein rotes Blütenmeer getaucht. Selbstverständlich haben Sie hier auch Gelegenheit zum Einkauf, bevor die Rückfahrt nach Berlin erfolgt.

rischen Mühle“ zum leckeren Entenessen erwartet werden. Es folgt die Weiterfahrt zum Rosengut Langerwisch. Bewundern Sie Weihnachtssterne in vollster Pracht. Jedes Jahr im November sind die Gewächshäuser in ein rotes Blütenmeer getaucht. Selbstverständlich haben Sie hier auch Gelegenheit zum Einkauf, bevor die Rückfahrt nach Berlin erfolgt.

Das Programm im Überblick:

Termin: Mittwoch, der 20. November 2019
Treff: 9.00 Uhr Breite Straße am „Olivenbaum“

- Führung durch Ribbeck
- Fontane-Ausstellung im Schloss Ribbeck
- Entenessen in toller Atmosphäre mit Kartoffeln, Rotkohl & Grünkohl,
- Führung durch die Gewächshäuser im Rosengut
- Rückkunft ca. 17.30 Uhr



Der Preis für die Tagesfahrt, inklusive Fahrt im Komfortreisebus, Reiseleitung, Eintrittspreisen und Mittagessen beträgt 64,00 € pro Person und ist von den Teilnehmern selbst zu zahlen.

Wenn Sie teilnehmen möchten, freuen wir uns über Ihre Anmeldung bei Frau Schwabe unter der Rufnummer 477006-40.

Foto: Waschhaus /TV Havelland e. V.



Auch für das Reiseziel der diesjährigen Herbstfahrt zeigten die Mitglieder und Mieter wieder großes Interesse, so dass der komfortable Reisebus am 25. September 2019, fast komplett ausgebucht, startete.

Nach einer kurzweiligen Anreise mit interessanten Informationen zur Umgebung ging es, in Leipzig angekommen, mit einer anderthalbstündigen Rundfahrt durch die Handels- und Messestadt weiter.

Die Handelsmetropole Leipzig erleben

Beginnend am 1915 eröffneten Hauptbahnhof, einem der größten Bahnhöfe Europas, führte die Tour durch die verschiedenen geschichtsträchtigen Stadtviertel mit prächtigen Bürger- und Fabrikantenhäusern, vorbei am Zoo und Völkerschlachtdenkmal bis zur Thomaskirche im Herzen der Stadt.

Nach einem herzhaften Mittagessen in einer der ältesten Gaststätten, hatten die Teilnehmer bis zur Rückreise um 16 Uhr noch etwas Gelegenheit für eigenen Erkundungen.



Bunte Seite

Finde 5 Unterschiede

Bunte Blätter sammeln
Wir sammeln all die bunten Blätter, und das bei jedem Wetter. Wir spielen mit dem Drachen haben Spass und Lachen.
(© Monika Minder)



Lustige Kastanienfiguren

Aus Naturmaterialien lassen sich viele schöne Dinge basteln - im Herbst zum Beispiel Figuren aus Kastanien! Wie ihr Figuren aus Kastanien, Eicheln und Zahnstochern basteln könnt, zeigen wir euch in dieser Bastelanleitung Schritt für Schritt

Das brauchst du:

- Kastanien, Eicheln
- Kastanienhüllen und oder Esskastanien
- Permanentmarker in Weiß, 0,8 mm
- Acrylfarbe, Pinsel
- Schaschlikspieße oder Zahnstocher
- je 2 Wackelaugen, ø 7 mm
- Baumwollschnur in verschiedenen Farben
- Kastanienbohrer (Vorbohrer)
- Bastelkleber
- dicke Sticknadel mit großem Nadelöhr

So wirt's gemacht:



Zuerst durchbohrt ihr mit einem Kastanienbohrer das untere Drittel einer Kastanie einmal quer. Fädelt ein circa 10 cm langes Stück Schnur durch eine Sticknadel und schiebt es durch das gebohrte Loch in der Kastanie, sodass am Ende Schnur zu beiden Seiten herauschaut.



Für die Haare der Kastanien-Figuren bemalt ihr zunächst ein paar Kastanien- und vielleicht Esskastanienhüllen mit Acrylfarbe und lasst sie gut trocknen. Klebt zwei Wackelaugen auf und malt mit Permanentmarker Nase und Mund. Dann klebt ihr die Haare mit etwas Bastelkleber oben auf die Kastanien-Figuren. Die Augen könnt ihr natürlich auch einfach afmalen.

3

Jetzt bohrt ihr in die Spitze von zwei Eicheln jeweils ein Loch. Gebt einen Tropfen Bastelkleber auf die Schnurenden und steckt sie dann mithilfe einer Nadelspitze in die Lochöffnung der beiden Eicheln. Das sind jetzt die Beine der Kastanien-Figur.



4

Schneidet einen Schaschlikspieß oder einen Zahnstocher in 2,5 cm lange Stücke und steckt diese als Arme und Hals in die vorgebohrten Stellen. Dann bohrt ihr ein Loch in eine weitere Kastanie und steckt sie auf den Unterkörper der Kastanien-Figur.

SUDOKU +++

A		D			
	C			D	B
	A				F
		B	E		
B			F	C	
D		C		E	

Auflösung

Heft 2/2019

E	B	A	D	F	C
D	C	F	E	B	A
F	A	B	C	E	D
C	D	E	F	A	B
A	E	C	B	D	F
B	F	D	A	C	E



HERBST 2019

VIEL GEMEINSAM



Geplanter Mietendeckel

2025: BERICHT VON EINER WOHNUNGSSUCHE IN BERLIN

Carla (28), verheiratet, ein Kind (1)

Seit einem Jahr leben wir zu dritt in meiner kleinen 2-Zimmer-Wohnung, die ich vor zehn Jahren während meiner Ausbildung bezogen habe. Vor knapp zwei Jahren haben wir begonnen nach einer Wohnung für uns als Familie zu suchen. Erfolglos. Zu teuer oder andere erhielten den Zuschlag. Dabei klang der Mietendeckel doch so gut: Altbau, zentrale Lage, für 7 Euro netto/kalt. Allerdings nur für die, die schon eine Wohnung hatten. Wer sucht, findet immer noch keine. Es gibt einfach zu wenig.

Wir hatten gehofft, wenigstens eine der günstigen und sicheren Genossenschaftswohnungen zu bekommen. Aber da zieht einfach niemand mehr aus, aus Angst keine neue Wohnung zu finden. Und der Neubau ist bei denen gestrichen. Kein Geld.

Aber immerhin macht der Berliner Wohnungsmarkt erfinderisch: Im Nachbarhaus sind bei zwei älteren Damen jetzt die Enkelkinder mit eingezogen, damit sie im Todesfall darin wohnen bleiben können. Und auf dem Tempelhofer Feld gibt es seit zwei Jahren wilde Zeltlager und Campingplatzbetreiber vermieten dort Wohnwagen. Allerdings kommt der Bau der Toiletten- und Duschanlagen nicht so recht voran. Also keine echte Alternative.

Unendliche Wochenenden haben wir mit Wohnungsbesichtigungen verbracht. Wir haben uns eingereicht in die ewig langen Schlangen der Suchenden. Keine Chance. Die mit dem höheren Einkommen bekamen den Mietvertrag. Wir haben es sogar mit Bestechung versucht. Aber die Verhandlungsbasis beginnt da erst bei 10.000 Euro. Und zusätzlich hätten wir noch das Kind des Vermieters mitbetreuen müssen. Es hat in Berlin keinen Kitaplatz bekommen, weil in den letzten Jahren keine Kitas mehr gebaut wurden, neue Wohnungen ja sowieso kaum.

Wir haben keine 10.000 Euro und auch keine Zeit für Vermieterkinder. Wir suchen jetzt lieber neue Arbeit - in einer anderen Stadt. Schade. Berlin mochten wir wirklich gern.

Foto: Kirstin Gabriel



WIR SIND AUF DER STUZUBI

Am 26. Oktober informieren wir auf der Stuzubi von 10-16 Uhr über unseren Ausbildungsberuf „Immobilienkaufleute“ im Hotel Mercure Moa im Wedding.

www.stuzubi.de/messen

Kinder-Ecke



Der Mietendeckel – schlecht für die Genossenschaften, schlecht für Berlin DER REFERENTENENTWURF IST EINE MOGELPACKUNG

Seit Ende Juni vergeht kaum ein Tag ohne Berichte in Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen. Möglicherweise mag der eine oder andere das Thema schon nicht mehr hören und lesen. Aber die Konsequenzen eines Mietendeckel sind für uns Wohnungsbaugenossenschaften existenziell. Und je länger wir uns damit beschäftigen, desto klarer wird: Der Mietendeckel ist schlecht für uns Genossenschaften, damit auch für Sie als Genossenschaftsmitglied und er ist schlecht für Berlin.

Daran ändert auch der Referentenentwurf nichts, der seit dem 2. September 2019 vorliegt. Die Politik sagt, dass er besser auf die Besonderheiten der Genossenschaften eingeht. Wir sagen dazu: Achtung, Mogelpackung!

Für viele Menschen klingt es gut: „Fünf Jahre keine Mieterhöhung!“. Aber was das in allen Konsequenzen für zukünftiges Wohnen in Berlin, auch für unsere Wohnungen bedeutet, sagt der Senat nicht. Der Mietendeckel ist ein schwerer Angriff auf unsere gesetzlich verbrieften genossenschaftliche Selbstverwaltung und ein Einstieg in die staatliche Bevormundung und Vereinnahmung von Genossenschaften.

Gemeinwohlorientierung, Solidarität, Selbstverwaltung und stadtentwicklungspolitische Verantwortung sind die Grundlagen der Genossenschaftsidee, die 2016 von der UNESCO in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden ist – eine hohe Anerkennung

und Ehre. Diese Erfolgsgeschichte ist vom Mietendeckel bedroht.

GERINGERE EINKÜNFTE = GERINGERE LEISTUNGEN

- Mit einem Mietendeckel könnten die Mieten pro Jahr nur um maximal 1,3 % steigen. Das wären bei unserer Durchschnittsmiete von 5,60 Euro/qm nettokalt für 60 Quadratmeter 4,20 Euro im Monat. Damit lassen sich die deutlich höher gestiegenen Baupreise nicht bezahlen. Deshalb müssten wir wichtige Investitionen wie z. B. in die senioren-gerechte Herrichtung von Wohnungen streichen oder reduzieren.

- Auch unser traditionell großes soziales Engagement muss finanziert werden, was nur auf Grundlage von ausreichenden Einnahmen geht.

- Weniger statt mehr Klimaschutz. Wenn die Einnahmen nicht mehr mit den Kosten Schritt halten können, muss bei den Investitionen gespart werden.

Besonders treffen würde das energietechnische Modernisierungen und damit Klimaschutzprojekte und das zu einer Zeit, in der junge Menschen dafür bei „Fridays for Future“ auf die Straße gehen.

- 2025 gibt's Mietenturbo statt Mieterschutz. Kommt der Mietendeckel, geht der gültige Mietspiegel. Als Genossenschaftsmitglied sind Sie zwar durch Satzung, Selbstverpflichtung und interne Deckelung geschützt. Aber der Mietspiegel schützt auch alle anderen vor überzogenen Mieterhöhungen. Wenn der Mietendeckel ausläuft oder von Gerichten gekippt wird, können die, die man zähmen wollte, die Abwesenheit eines Mietspiegels nutzen, um die Mieten nach Gusto drastisch zu erhöhen.

- Gefahr für Arbeitsplätze. Weniger Investitionen = weniger Aufträge für Handwerk und Bauunternehmen = weniger Umsatz = Jobverluste. Das gilt für unsere Partner, aber auch für uns selbst. Unter dem Strich wären meh-

rere Tausend Arbeitsplätze in Gefahr – und das in Zeiten, da die Arbeitslosigkeit in Berlin nach wie vor deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt und die konjunkturelle Dynamik auch in unserer Stadt nachlässt.

DER MIETENDECKEL VERHINDERT NEUBAU – DAS IST NICHT SOLIDARISCH

Wir würden uns sehr gerne solidarisch zeigen und neue Häuser bauen, damit mehr Menschen Genossenschaftsmitglieder werden und in bezahlbare Wohnungen ziehen können – ohne Angst vor Eigenbedarfskündigungen oder Verkauf. Der Mietendeckel hält uns davon ab: ohne Rechtssicherheit und ohne Überschüsse keine Investitionen mehr, vor allem nicht mehr in den Neubau. Schon heute fehlen in Berlin aber schätzungsweise 100000 Wohnungen – Tendenz steigend. Das ist auch der Grund dafür, dass die Mieten steigen. Wenn durch den Mietendeckel noch weniger neue Mietwohnungen entstehen, wird es zukünftig noch schwieriger, in Berlin eine Wohnung zu finden. Das trifft alle. Da hilft auch nicht, dass Neubauwohnungen vom Mietendeckel ausgenommen werden.

SOLIDARISCHE GENOSSENSCHAFTEN



In Zeiten von Enteignungsdebatten und Mietendeckel rücken die Wohnungsbaugenossenschaften noch näher zusammen: Gemeinsam geht's besser. Deshalb gehören jetzt auch die Berliner Wohnungsgenossenschaft eG Nord Ost 77 und die GEWIWO Berlin Wittenauer Wohnungsbaugenossenschaft eG zu denen mit dem Bauklötzchen-Logo.

PLAKATAKTION DER WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN BERLIN GEHT WEITER

Die Politik sagt, dass der neue Referentenentwurf besser auf die Besonderheiten der Genossenschaften eingeht. „Das können wir leider nicht erkennen“, so Frank Schrecker, Sprecher der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin. Deshalb setzen wir unsere Aufklärungsarbeit rund um die Konsequenzen, die der Mietendeckel mit sich bringt, fort und auch unsere Plakataktionen, ergänzt durch neue Motive.

BERLIN BRAUCHT BEZAHLBAREN NEUBAU UND EIN ZUVERLÄSSIGES MIETRECHT – KEINEN MIETENDECKEL!

1. Deutlich mehr Neubau. Hier könnten Genossenschaften noch mehr leisten, wenn wir bezahlbares Bauland bekommen, die Zusammenarbeit mit den Baubehörden funktioniert und wir wirtschaftlich handeln können.

2. Deutschland verfügt schon jetzt mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch, dem Strafgesetzbuch und dem Wirtschaftsstrafgesetzbuch über eines der stärksten Mietrechte Europas – es muss nur wirkungsvoll angewandt werden. Menschen müssen sich darauf verlassen können, dass Missbräuche und Verstöße geahndet werden – indem sie ihre Rechte kennen, der Mietspiegel geschützt und durchgesetzt wird, Wohnungs- und Ordnungsämter ihre Arbeit erledigen können, Gerichte in überschaubaren Zeiträumen nachvollziehbare Urteile fällen.

Familiennachmittag mit den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin:

MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM

Am 16. November laden die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zu einem Familiennachmittag ins Musikinstrumenten-Museum ein. Sie dürfen sich auf spannende Entdeckungen und interessante Führungen freuen, die Kinder zusätzlich auf eine Schatzsuche.

Der Familiennachmittag beginnt um 13 Uhr mit einem Konzert auf der Mighty Wurlitzer Theaterorgel. Es findet eine Multimedia-Tour der „Magischen Musikinstrumente“ statt. An Führungen

können Sie jeweils zur vollen Stunde teilnehmen (14, 15 und 16 Uhr). Und von 17 – 18 Uhr stehen ein interaktiver Dancefloor und eine Zeicheninstallation, die Bilder in Musik verwandelt, auf dem Programm.

16. November, 13 – 18 Uhr (Einlass ab 12.30 Uhr). Freier Eintritt (Tickets an den Museumskassen, Codewort: Genossenschaften). Musikinstrumenten-Museum, Tiergartenstr. 1 (Eingang: Ben-Gurion-Straße), 10785 Berlin. www.simpk.de





Berlin Food Week



© Berlin Food Week



Cheese Berlin

Berliner Naschmarkt

Stadtspaziergang RUNTER VOM SOFA – RAUF AUF DEN STREET FOOD MARKET

Street Food – also Speisen und Getränke für unterwegs – ist in Berlin seit der Erfindung der Currywurst genau genommen nichts Neues. Aber jetzt hat es sich zum neuen Stern am Gourmethimmel gemausert: leckere, phantasievolle Gerichte – frisch, international und authentisch zubereitet.

STREET FOOD MARKT – SONNTAGS IN DER KULTURBRAUEREI



Immer sonntags lädt der Street Food Markt in die Kulturbrauerei im Prenzlauer Berg ein und das schon seit 2015. „Street Food auf Achse soll besonders den in Berlin und Umgebung beheimateten tollen, außergewöhnlichen, farbenfrohen und vor allem mit Liebe und Profession kochenden Food Trucks eine Plattform bieten“, so die Veranstalter. Neben den Angeboten der Trucks wird selbstverständlich auch in Ständen geköchelt, gebrutzelt und experimentiert. Auf dem Hof der Kulturbrauerei kann man sich in der kalten Jahreszeit an Feuerkörben wärmen, es gibt ein mit Schirmen überdachtes Areal und bei ganz schlechtem Wetter können die Köstlichkeiten auch im angrenzenden Frantz Club gegessen und getrunken werden.

Street Food auf Achse, Kulturbrauerei, Prenzlauer Berg, Eingänge Sredzkistr. 1, Knaackstr. 97 und Schönhauser Allee 36-39, 10435 Berlin. So: 12 - 18 Uhr (bis 10. November 2019; Jahresauftakt: 19. Januar 2020)

KANTINI – WOCHTENTAGS IM BIKINI

Hier erwartet die Gäste ein innovatives Food-Erlebnis mit einer gelungenen bunten Mischung internationaler Gastronomien. Mexikanische Küche trifft auf israelische Köstlichkeiten, hawaiianische Poke Bowls oder koreanische Kreationen. Internationaler Zeitgeist in Sachen gesunde Ernährung, nachhaltige Produktion und unkomplizierter Genuss ist ebenfalls auf diesem Foodmarkt zu spüren. Auch bei Kantini bleibt das Bikini Berlin seinem Pop-Up Konzept treu: Zwei Stände, optisch in Anlehnung an den Zoo gestaltet in Form von Vogel-Voliere, wechseln regelmäßig den Betreiber. Kantini im Bikini, Budapester Str. 38-50, 10787 Berlin. Mo – Sa: 9 - 21 Uhr. www.bikiniberlin.de/de/kantini

BERLIN FOOD WEEK IM OKTOBER

Die Berlin Food Week ist das vielfältigste Food-Festival Deutschlands: Seit 2014 präsentieren sich hier in der ganzen Stadt Köche, Gastronomen, Food-Entrepreneure, Manufakturen und Marken aus Berlin, Deutschland und der Welt. Hier wird leidenschaftlich Neues ausprobiert, Stile gemixt und mutig experimentiert. Sie bietet Profis und Hobby-Köchen und allen, die Essen mögen, eine Plattform zum Genießen und Austauschen. Berlin Food Week: 21. – 27. Oktober 2019. Programm auf: www.berlinfoodweek.de

Während der Berlin Food Week findet dieses Jahr das **House of Food am 25. und 26. Oktober** zum zweiten Mal im Bikini Berlin am Bahnhof Zoo statt. Rund 50 Manufakturen, Marken und Start-ups präsentieren ihre Produkte. Das Bikini Berlin verwandelt sich am Freitag und Samstag in den ausgefallensten Marktplatz der Hauptstadt und lädt zum Neuentdecken und Auspro-

bieren ein. Die Aussteller bieten Verkostungen sowie Beratungen an und geben interessierten Besuchern jederzeit Auskunft. Was gefällt, kann auch gekauft werden. Der Eintritt ist frei. House of Food im Bikini, 25. / 26. Oktober: jeweils 10 - 20 Uhr. Budapester Str. 38-50, 10787 Berlin. www.berlinfoodweek.de/event/house-of-food

CHEESE BERLIN IM NOVEMBER

Vom 8. bis 10. November 2019 füllt sich die Markthalle Neun randvoll mit Käse! Handwerklich gemachte Käse aus dem Berliner Umland, aus Deutschland, Europa, der Welt. Und es geht um die Menschen, die Käser, die am Kessel stehen und die flüssige Milch in all die wunderbare Käsevielfalt verwandeln. In der Markthalle Neun kommen sie aus allen Ecken der Welt zusammen: aus Norwegen, Irland und Großbritannien, Italien, Spanien und Slowenien, aus den Niederlanden, Österreich und der Schweiz – und natürlich auch aus Deutschland. Hier kann man sie treffen, mit ihnen reden, ihre großartigen Käse verkosten und kaufen. Und weil Käse sich über Begleitung freut, gibt es allerhand Leckeres dazu: Brot, Wein und Bier, Verkostungen und Gespräche. Cheese Berlin in der Markthalle Neun, 8 – 10. November 2019. Eisenbahnstr. 42/43, 10997 Berlin. Das ganze Programm von der Käse-Nacht über den großen Markt bis zur Käse-Schule auf: www.cheese-berlin.de

BERLIN TEA FESTIVAL IM NOVEMBER

Am Samstag, 23. November 2019, findet zum zweiten Mal das Berlin Tea Festival in der Heilig-Kreuz-Kirche in Kreuzberg statt. Hier werden die neuesten Produkte und Trends präsentiert, Teekultur und Traditionen gelebt und mit allen Sinnen erfahrbar gemacht. Die Teilnehmer und Fachbesucher können sich durch die bunte Welt des Tees kosten und Erfahrungen weit über den „Tassenrand“ hinaus sammeln. Neben dem Haupt-Event mit Verkostungen, Messe, Seminaren, Workshops, Aufführungen u.v.m. finden vom 15. bis 24. November 2019 verschiedene Veranstaltungen mit Tee-Partnern in ganz Berlin statt. Berlin Tea Festival, 23. November 2019. Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Str. 65, 10961 Berlin. www.berlin-tea-festival.de

GREEN MARKET BERLIN IM NOVEMBER

Berlins erster Veganer Lifestyle Markt wurde 2014 von der jungen Berlinerin Stefanie Witt gegründet – zwei Mal im Jahr mit einer einmaligen Mischung aus Street Food, Mode, Kosmetik und handgemachten Geschenkkästen. Verschiedene DJs, Live-Musik, Koch-Shows und Vorträge sorgen parallel dazu für gute Unterhaltung. „Unser Anliegen ist es, zu zeigen, dass bewusst nachhaltiger Konsum Spaß machen kann. Bei der Auswahl unserer Aussteller legen wir sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit und unabhängige Manufakturen, Hersteller,

Händler und Designer“, so die Veranstalter zu ihrem Konzept. Green Market, 23./24. November. Alte Münze, Molkenmarkt 2, 10179 Berlin, direkt am Spreeufer. Eintritt: 5 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei. www.greenmarketberlin.com

BERLINER NASCHMARKT IM DEZEMBER

Naschmärkte sind ab dem Mittelalter in vielen mittel- und südosteuropäischen Städten entstanden. Ursprünglich waren es Märkte für Nahrungsmittel, die als überflüssiger Luxus galten – damals bestimmte Obst- und Gemüsesorten. In späteren Jahrhunderten tauchten auf Naschmärkten die ersten süßen „Kolonialwaren“ auf: Zucker und Schokolade. Leipzig hat im Stadtzentrum einen Naschmarkt-Platz, wo heute Weihnachtsmärkte stattfinden und zu den bekanntesten gehört der Wiener Naschmarkt. Der Berliner Naschmarkt findet zweimal jährlich in der Markthalle Neun statt. Im Dezember wird es besonders um die Nüsse in der Weihnachtsbäckerei gehen, um Herkunft, Geschmack und Verwendung von z.B. Walnüssen, Haselnüssen und Mandeln. In der Backwerkstatt können die kleinen Besucher selbst mit Nüssen arbeiten, und im Naschlabor werden weihnachtliche Nuss-Kreationen verkostet. Berliner Naschmarkt in der Markthalle Neun, 8. Dezember 2019: 12 - 18 Uhr. Eisenbahnstr. 42/43, 10997 Berlin. www.naschmarkt-berlin.de



Burritos und vieles mehr ...



... zu finden auf dem Street Food Markt in der Kulturbrauerei



Berlin Tea Festival

Lovely Day-Gründerin
Josephine Förster



Made in Berlin

DER NATUR ZU LIEBE – KOSMETIK AUS DER HAUPTSTADT

Bei der Pflege von Haut und Haar achten immer mehr Verbraucher auf die Inhaltsstoffe. Und in der Branche findet ein Umdenken statt. Der Trend geht zu Nachhaltigkeit und veganen Produkten. Auch die großen Hersteller haben mittlerweile „ohne Silikone und ohne Parabene“ im Programm. Aber es sind tatsächlich Berliner Hersteller, die es noch besser können und die echte natürliche Auswahl bieten.

NAGELLACK VON GITTI

gitti hat sozusagen den Nagellack neu erfunden: Die Farben basieren zu 55 Prozent auf Wasser, sind vegan und geruchsneutral. Die Rezeptur wird in Frankreich in einem zertifizierten Labor produziert, das eine umweltschonende Produktion gewährleistet. „Wichtig ist: Wir stehen am Anfang mit unserem Lack. Aktuell ist es noch nicht möglich 100 Prozent natürliche Inhaltsstoffe zu verwenden. Aber zusammen mit einem Expertenteam arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung natürlicher Rohstoffe und an einer stetig verbesserten Formel“, so Jennifer Baum-Minkus, Gründerin von gitti.
www.gitti.de

SANFTE PFLEGE VON I+M NATURKOSMETIK BERLIN

Seit 1978 setzt sich das nachhaltige Berliner Label i+m für natürliche Hautpflege ein. Gegründet von Hebamme Inge Stamm, setzt die vegane Marke auf besonders sanfte Pflege und engagiert sich nebenher noch für Umweltschutz, faire Bedingungen für Lieferanten, Mitarbeiter und unterstützt ein Frauenhaus in Sambia. Die Cremes, Lotionen, Seren, Shampoos und Duschgele gibt es online und in Berlin zum Beispiel in Bioläden, Reformhäusern und im Drogeriemarkt dm. www.iplusm.berlin

UND GRETEL

Bei dekorativer Kosmetik werden intensive Farben und lange Haltbarkeit oft nur durch den Einsatz umstrittener Inhaltsstoffe erreicht. Die Gründerinnen Christina Roth und Stephanie Dettmann beweisen, dass es auch anders geht. Und Gretel ist ein Label für hochwertige, moderne Naturkosmetik. Alles, was man für ein komplettes Make-up braucht, findet man hier: Foundation, Augenbrauenstifte, Mascara, Lippenstifte, verschiedene Puder – alles toll pigmentiert, angenehme Texturen und

leuchtende Farben. Dabei sind die Produkte schadstofffrei, aus rein natürlichen Formulierungen bester Qualität und lassen die Haut atmen.
www.undgretel.com

LOVELY DAY BOTANICALS AUS NEUKÖLLN

Die Produkte von Lovely Day Botanicals sind vegan, nachhaltig, hochwertig, effektiv und kommen auch noch in schönen Verpackungen daher. Alles was Gründerin Josephine Förster zusammen mit ihren zehn Mitarbeiterinnen im Neuköllner Studio seit 2017 herstellt, ist handgemacht. Das Sortiment umfasst neben Hautpflege für jeden Hauttyp seit neuestem auch Lippenstifte und Nagellacke in tollen Farben.
www.lovelyday.de

Diese und mehr Naturkosmetik bei:
Belladonna, Bergmannstr. 107, 10961 Berlin.
www.belladonna-naturkosmetik.de
Naturkaufhaus in der Galleria, Schloßstr. 101, 12163 Berlin. www.naturkaufhaus-gmbh.de
Online-Store: www.avocadostore.de



Illustration: Gert Albrecht



Vorlesestag am 15. November

JAHRESMOTTO „SPORT UND BEWEGUNG“

Jedes Jahr am dritten Freitag im November setzt der Vorlesestag ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens und begeistert Kinder und Erwachsene für Geschichten. Der bundesweite Aktionstag ist seit 2004 Deutschlands größtes Vorlesefest und eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Deutsche Bahn Stiftung und Stiftung Lesen.

Von Jahr zu Jahr greifen mehr Menschen beherzt zu einem Buch und lesen anderen vor. Als die Idee für den Aktionstag vor 16 Jahren geboren wurde, beteiligten sich gerade einmal 1900 Menschen. Mittlerweile sind es 680000 Teilnehmer, die in ganz Deutschland

vorlesen und zuhören. Der diesjährige Vorlesestag am 15. November steht unter dem Motto „Sport und Bewegung“. Sport und Lesen passen übrigens viel besser zueinander, als man vielleicht denkt. Während der Vorlesestunde aufstehen und zappeln – das macht Spaß und hilft der Konzentration. Oder eine Fußballgeschichte in einem echten Stadion lesen und danach über den Rasen flitzen? Sich wie Affen, Elefanten oder Roboter bewegen, die gerade in einer Geschichte aufgetaucht sind? Nichts macht das Vorgelesene so lebendig! Jede Menge Ideen und Tipps rund um das Jahresthema finden Vorleser auf der Internetseite unter „Materialien“.

Natürlich sind Vorleseaktionen auch zu anderen Themen genauso willkommen und es bleibt viel Raum für eigene Ideen.

MITMACHEN IST GANZ EINFACH:

Jeder, der Spaß am Vorlesen hat, sucht sich eine Geschichte und liest anderen etwas vor. Bei der Frage, wie die eigene Vorleseaktion gestaltet wird, sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Viele Aktionen finden in Schulen, Kindergärten, Bibliotheken oder Buchhandlungen statt. Aber auch ungewöhnliche Vorleseorte sind beliebt: Vom Tierpark, über Museen, Planetarien, bis hin zur Fußgängerzone ist alles mit dabei.
www.vorlesestag.de

Buchtipps

1989 IN DEUTSCHLAND

Kaum ein Ereignis in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war so bedeutsam wie die Friedliche Revolution von 1989, mit der die Bevölkerung der DDR sich vom SED-Regime befreite.

Dieses Buch führt Sie zu den zentralen Schauplätzen der Protestbewegung in Deutschland: Leipzig, Berlin, Dresden, Chemnitz, Plauen, Potsdam, Naumburg, Jena, Schwerin und andere

Orte. Lesenswerte Hintergrundinformationen und zahlreiche Fotos machen das Buch zu einem anschaulichen Zeitreiseführer in die jüngere deutsche Geschichte.

Autor Ingo Juchler, 1962 in Mannheim geboren, studierte Politikwissenschaft, Germanistik, Geschichte und Erziehungswissenschaft an den Universitäten Trier und Marburg. Nach Lehr-

tätigkeiten ist er seit 2010 Professor für Politische Bildung an der Universität Potsdam und beschäftigt sich intensiv mit der politischen Geschichte Berlins. Von 2010 bis 2018 war er Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Bundeszentrale für politische Bildung.
1989 in Deutschland – Schauplätze der Friedlichen Revolution, Ingo Juchler. bebra verlag. 128 S., 50 s/w-Abb. Preis: 14 Euro. ISBN: 978-3-89809-158-9



© be.bra Verlag

Die Geschäftsführer
von i+m: Jörg von
Kruse und Bernhard
von Glasenapp

RABATT
49,30 EURO (STATT 79/85,60 EURO)

WOODSTOCK VARIETY SHOW

TICKETS: 58 84 33

**STICHWORT: GENOSSENSCHAFTEN
WOODSTOCK**



Wintergarten Berlin

WOODSTOCK VARIETY SHOW

Der Mythos des legendären Woodstock Festivals von 1969 ist ungebrochen. Zum 50-jährigen Jubiläum zeigt das Wintergarten Varieté eine Show im Sound von Love, Peace and Happiness. Durch den Saal des ehemaligen Quartier Latin, wo heute der neue Wintergarten zuhause ist – einst ein Mekka des Rocks, gegründet ein Jahr nach dem Woodstock-Festival – wird wie damals der rebellische Geist einer Zeit wehen, in der die

Jugend gegen Ungerechtigkeit, Lustfeindlichkeit und Krieg aufbegehrt. „Make Love not War“ – wo immer Generationen und ethnische Gruppen aufeinander treffen. Die Botschaft ist zeitlos und universal. Weltbeste Artisten kreieren ihre eigenen Choreografien zu Songs von Janis Joplin, Joe Cocker oder Santana. Festival-Hits von Melanie, Jimi Hendrix oder The Who werden zu akrobatischen Bildern.

RABATT FÜR MITGLIEDER

Die Show läuft noch bis 27. Oktober. Bis dahin gibt es für Mitglieder Karten der Preis-Kategorie 1 (79 und 85,60 Euro) zum Super-Preis von 49,30 Euro (nach Verfügbarkeit, inkl. aller Gebühren, bei Versand zzgl. 3 Euro).

Wintergarten Variété Berlin, Potsdamer Str. 96, 10785 Berlin. Tickets: 58 84 33. **Stichwort:** Genossenschaften Woodstock. www.wintergarten-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

MARIAS TESTAMENT



Eine Mutter (Nicole Heesters) erzählt die Tragödie ihres Lebens. Sie erzählt von der Entfremdung, vom Tod ihres einzigen Sohnes und sie erzählt dies alles auf ganz und gar persönliche Weise, aus der Perspektive ihrer eigenen, individuellen Erfahrung.

Maria, mittlerweile eine alte Frau, hadert mit düsteren Erinnerungen und merkt, dass sie belauert wird. Zwei zudringliche Jünger Jesu suchen sie in ihrem Haus auf, fragen sie nach den Ereignissen im Leben Jesu aus, die sie doch aus nächster Nähe erlebt haben

muss: Die Wunder, die er vollbrachte, den Märtyrertod am Kreuz, den er erlitt, die Wiederauferstehung. All jene Ereignisse also, aus denen in der Überlieferung der Evangelisten der zentrale Teil des Neuen Testaments besteht. Maria bestätigt den biblischen Sinn dieser Ereignisse keineswegs.

MARIAS TESTAMENT ist ein mutiger Gegenentwurf des Neuen Testaments. Der irische Schriftsteller Colm Tóibín nimmt sich die literarische Freiheit, eine Wahrheit zu erzählen, die sich auf der Rückseite der Bibel ereignet.

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Mittwoch, 6. November 2019, 20 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort „Genossenschaft“.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstr. Kartentel.: 312 42 02. www.renaissance-theater.de

VERANSTALTUNGSKALENDER



EWG-Treff Geschäftsstelle
Breite Str. 32, 13187 Berlin



Mieter-Treff Buch,
Groscurthstr. 6, 13125 Berlin

Bastel-Zirkel

(jeweils 14.30–16.00 Uhr)
Montag, 14. Oktober 2019
Montag, 11. November 2019
Montag, 9. Dezember 2019

Skat

(jeweils 13.00 Uhr)
Dienstag, 8. Oktober 2019
Dienstag, 12. November 2019
Dienstag, 10. Dezember 2019

Weihnachts-Skat-Turnier!

Treffen der Computergruppe

(jeweils 14.00 Uhr)
Dienstag, 1. Oktober 2019
Donnerstag, 17. Oktober 2019
Donnerstag, 21. November 2019
Dienstag, 3. Dezember 2019

Schönes aus Papier

(jeweils 14.00 Uhr)
Donnerstag, 10. Oktober 2019
Donnerstag, 24. Oktober 2019
Donnerstag, 7. November 2019
Donnerstag, 14. November 2019
Donnerstag, 5. Dezember 2019



Skat & Kartenspiele

(jeweils 15.00 Uhr)
Mittwoch, 16. Oktober 2019
Mittwoch, 6. November 2019
Mittwoch, 20. November 2019
Mittwoch, 4. Dezember 2019
Mittwoch, 18. Dezember 2019

Treffen zum Stricken, Häkeln, Nähen

(jeweils 15.00 Uhr)
Donnerstag, 17. Oktober 2019
Donnerstag, 7. November 2019
Donnerstag, 21. November 2019
Donnerstag, 5. Dezember 2019
Donnerstag, 19. Dezember 2019

Kaffeerunde der Volkssolidarität

(jeweils 14.00 Uhr)
Mittwoch, 23. Oktober 2019
Mittwoch, 27. November 2019

Volkssolidarität zu sozialen Fragen

(jeweils 15.00 Uhr)
Dienstag, 15. Oktober 2019
Dienstag, 19. November 2019
Dienstag, 17. Dezember 2019

Terminänderungen vorbehalten.

Viel Spaß wünscht Ihr EWG-Team

Wer kommt mit?

Herbstwanderung der EWG 2019

Im Herbst gehen wir in den Wald, um die Blätterfärbung zu bewundern. Dazu fahren wir diesmal nach Erkner, laufen ein Stück durch das schöne Löcknitztal und umrunden den Wupatzsee. Achtung! Dort könnte es feucht und rutschig werden. Festes Schuhwerk ist angebracht. Weiter geht es am Flakensee entlang nach Woltersdorf. Nach einer Einkehr bringt uns die Woltersdorfer Straßenbahn nach Berlin zurück.

Die Wanderung ist ca. 9 bis 10 Kilometer lang.

WANN:

Sonntag, den 20. Oktober 2019
Abfahrt der S 2 um 9.35 Uhr

WO:

Treffpunkt: Vorhalle
S+U-Bahnhof Pankow

TARIF: BC

Frau Breitmeier freut sich auf Ihre Teilnahme!



Kiezspaziergang

Pankow – wie es früher einmal war

Los geht's am **26. Oktober 2019 um 10.30 Uhr** vor der Gaststätte Olivenbaum in der Breite Straße.

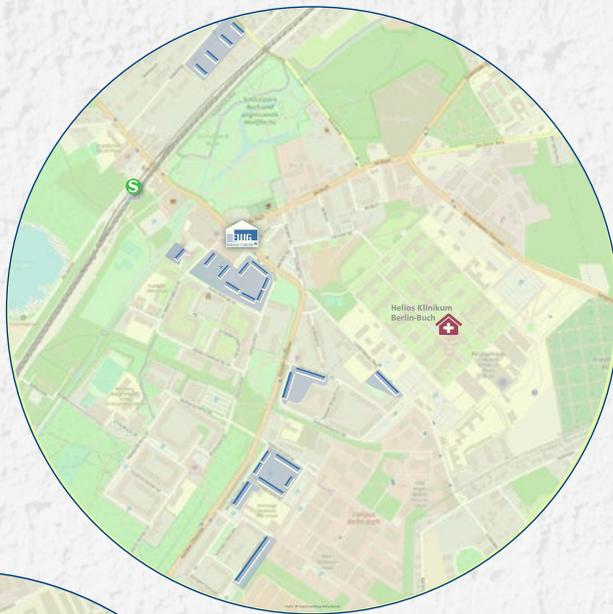
Dauer: ca. 2 h

Impressum:
»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Berlin, Herbst 2019



KONTAKT

Buch



Niederschönhausen



Pankow



GESCHÄFTSSTELLE

Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11
info@ewg-pankow.de

SPRECHZEITEN

Dienstag: von 9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: von 14.00 bis 17.00 Uhr

SERVICE-CENTER IN BERLIN-BUCH

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin
Tel.: 94396874

SPRECHZEITEN

Dienstag: von 9.00 bis 12.00 Uhr
und nach individueller Terminvereinbarung

WOHNUNGSWIRTSCHAFT/VERMIETUNG:

Wohnungsbestand Pankow

Frau Irmler Tel.: 477006-14
irmler@ewg-pankow.de

Frau Klug Tel.: 477006-15
klug@ewg-pankow.de

Frau Neumann Tel.: 477006-25
neumann@ewg-pankow.de

Wohnungsbestand Buch

Frau Mayrdorfer Tel.: 477006-17
mayrdorfer@ewg-pankow.de

Herr Praechter Tel.: 477006-30
praechter@ewg-pankow.de

MITGLIEDERWESEN:

Frau Kranl Tel.: 477006-41
kranl@ewg-pankow.de

MIETENBUCHHALTUNG:

Frau Rienitz Tel.: 477006-27
rienitz@ewg-pankow.de

Frau Bokelmann Tel.: 477006-28
bokelmann@ewg-pankow.de

BETRIEBSKOSTEN:

Herr Wenzel Tel.: 477006-52
wenzel@ewg-pankow.de

SOZIALE DIENSTE

Herr Mykolaiczkyk Tel.: 0152 54691150
mykolaiczkyk@ewg-pankow.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/ MITGLIEDERBETREUUNG

Frau Schwabe Tel.: 477006-40
schwabe@ewg-pankow.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand
Layout/Design: Karen Schwabe
Fotos: EWG-Archiv
Ausgabe: 3/2019
Auflage: 4.700

